

Die, durch Vereinigung der erwachsenern Mädchen in eine besondere Classe ebenfalls entstandene Knabenclasse zählte ungefähr 12 Schüler. In mehreren Stunden waren diese noch mit der 2ten Classe vereinigt, namentlich im Singen, Schreiben, Zeichnen und der Geschichte. Für diese Knabenclasse konnte nun auch die längstvermißte geometrische Formenlehre ein bestimmter Lehrgegenstand werden. Obgleich die reine Formenlehre als Wissenschaft von den slavischen Nachtretern Pestalozzi's überschätzt und fast bis ins Lächerliche ausgebildet worden seyn mag; so ist ihr formaler Werth, so wie der wichtige Nutzen, den sie als Hülfswissenschaft bei der Geographie, Naturkunde, dem Zeichnen und Rechnen, vornehmlich aber als Vorbereitungswissenschaft für die Geometrie leistet, doch nicht zu verkennen und durch Nichts zu ersetzen. Ich hielt mich bei diesem Unterrichte mehr an die Constructionlehre von Lacomus, als an die eigentliche sogenannte pestalozzische Formenlehre.

Gegen Ende dieses Jahres 1817 gewannen wir noch durch Blochmanns, welcher jetzt eine aufblühende Erziehung- und Unterrichtsanstalt in Dresden leitet, damals aber noch eine bedeutende Stütze des pestalozzi'schen Hauses in Yfferten war, Vermittelung einen Zögling und Lehrer dieses Hauses für den Zeichnenunterricht. Senn hatte sich, wie damals mehre Lehrer Pestalozzi's, nach der Rückkehr Josef Schmid's, aus seinem Verhältnisse weg-gesehnt, und überhaupt das Bedürfniß nach höherer Bildung gefühlt. Er nahm daher mit Freuden unser Anerbieten einer freien Wohnung und eines monatlichen Gehaltes von 10 Thalern an, und setzte uns in den Stand, nunmehr durch alle Abtheilungen der Privatschule, ganz nach einer mit unsern Ansichten übereinstimmenden Lehrweise, den Zeichnenunterricht einzuführen. Bei dem damaligen Mangel eines tüchtigen Zeichnenlehrers in Bautzen, konnte er sich noch einen sehr bedeutenden Verdienst durch